



WIR NEHMEN UNSEREN KUNDEN GERNE ARBEIT AB.
MIT VERGNÜGEN AUCH IMMER WIEDER DIESELBE.

«HOI, CLAUDIA!»

Wenn Claudia Frei kommt, herrscht Freude.
Dann ist KLV-Zeit im Bürocenter im Quimby Huus.

VERPACKEN UND VERSCHICKEN

Viermal im Jahr wird das Verbandsbulletin des Kantonalen Lehrerverbandes KLV für dessen Mitglieder verpackt und zur Post gebracht. Die Druckerei liefert uns das Material und dann gehts an die Arbeit. Zwischen 6'500 und 7'000 Bulletins werden verpackt – teils einzeln, teils in unterschiedlicher Anzahl in einem Sammelkuvert, oft auch mit Beilagen. Das ist eine Arbeit, die gut organisiert und kontrolliert werden muss. Hier sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefordert, damit keine Fehler passieren. Zusätzlich verpacken und verschicken wir zweimal im Jahr die Unterlagen für die Delegiertenversammlung des KLV.

Sinnstiftende und vertraute Arbeit

Für uns sind die Aufträge des KLV aus vielen Gründen sehr wertvoll: Die Arbeit kann vollständig von den Klientinnen und Klienten ausgeführt werden und gibt für viele Stunden eine sinnstiftende Tätigkeit. Der gesamte Arbeitsablauf lässt sich in viele Einzelschritte unterteilen und ermöglicht so Personen mit unterschiedlichen Fähigkeiten, einen Teil der Arbeit auszuführen: Flyer einlegen, Bulletins abzählen, in Kuverts verpa-

cken, zur Post bringen. Dass Claudia regelmässig vorbeikommt, schafft einen direkten Bezug zur Kundin. Alle wissen für wen wir diese Arbeit machen, alle identifizieren sich mit dem Auftrag und führen die vertraute Arbeit (für Claudia) gerne aus. Es kam auch schon vor, dass der Versand aufwändiger war, da er viele Beilagen enthielt. Dann halfen auch Klientinnen und Klienten anderer Ateliers mit und nach getaner Arbeit herrschte das gute Gefühl: Wir haben es gemeinsam geschafft.

Unkomplizierte Kooperation

Wenn Claudia Frei kommt, kommt eine alte Bekannte «zu Besuch» und ein vielstimmiges «Hoi, Claudia!» ertönt. Seit 2010 ist sie Co-Präsidentin des KLV. Die Zusammenarbeit mit dem Quimby Huus entstand bereits mit ihrem Vorgänger Ruedi Hofmänner. Er hatte sich für uns entscheiden, nachdem er von verschiedenen Institutionen Offerten eingeholt hatte.

Im August 2005 durften wir den ersten Versand für den KLV ausführen. Eine Zusammenarbeit, die sich für beide Seiten sehr bewährt. Claudia Frei schätzt, dass es immer reibungslos gelaufen sei, auch wenn es Personalwechsel gab und sie neue Ansprechpersonen erhielt: «Es funktioniert einfach gut und unkompli-

ziert.» Und sie denke, es sei eine Win-Win-Situation. Dem ist auf jeden Fall so. Wir schätzen den Auftrag sehr und auch, dass er von Claudia so gut geplant ist, Termine eingehalten werden, alles gut vorbereitet und durchdacht ist. Und dass der Kontakt so persönlich, unkompliziert und sympathisch ist.

Keine Berührungängste

Claudia Frei kommt gerne ins Quimby Huus. Berührungängste hat sie keine und sie findet es schön, dass sie persönlichen Kontakt hat zu den Personen, welche die Arbeit für sie leisten: «Ich bin beeindruckt zu sehen, was die Klientinnen und Klienten im Bürocenter trotz ihrer Einschränkungen ausführen können!» Heute ist für sie bei uns vieles vertraut.

Gerne kamen auch ihre beiden Buben mit, als sie noch nicht zur Schule gingen. Danach gabs Fragen: Warum sitzt der Mann im Rollstuhl? Warum kann die Frau sich nicht richtig bewegen? Als sie ihnen kürzlich von einer Begegnung im Quimby Huus erzählt habe, hätten sie gesagt, sie würden gerne mal wieder mitkommen. Wir freuen uns darauf und sind gespannt zu sehen, wie gross die beiden Blondsöpfe mittlerweile sind.